

Harald Weinrich

Sprache, das heißt Sprachen

Plädoyer für die sprachliche Vielfalt

Herausgegeben und mit einer Einleitung
von Hartwig Kalverkämper

T Frank & Timme
Verlag für wissenschaftliche Literatur

Inhaltsverzeichnis

HARTWIG KALVERKÄMPER

HARALD WEINRICH – das heißt Innovation, Weitsicht und Bildung 9

I. Von der Leiblichkeit der Sprache

Einige kategoriale Überlegungen
zur Leiblichkeit und zur ‚Lage‘ der Sprache 63

Vom Zusammenhalt der Sprache im Sprechen 73

Kurzer Blick auf die Hand 89

Für eine Grammatik mit Augen und Ohren, Händen
und Füßen – am Beispiel der Präpositionen 97

II. Grammatik für Texte

Für eine nichtaristotelische Theorie der
Aktiv–Passiv–Diathese in der deutschen Sprache 115

Klammersprache Deutsch 141

Titel für Texte 165

III. Sprache und Gedächtnis

Sprache mit dem Gedächtnis lernen	187
Sprachgedächtnis, Textgedächtnis	207
Deixis und Gedächtnis	219

IV. Sprache in Wörterbüchern

Das Wörterbuch als Walfisch	231
Die Wahrheit der Wörterbücher	245
Interferenz bei Farbnamen: das Farbwort <i>bleu</i>	271
Blödeln, bummeln, gammeln	285

V. Fach- und Wissenschaftssprachen

Sprache und Wissenschaft	293
Formen der Wissenschaftssprache	311
Wissenschaftssprache, Sprachkultur und die Einheit der Wissenschaft	351
Die Zukunft der deutschen Sprache	371

VI. Gedanken zu einer europäischen Sprachenpolitik

Wer ist für die Sprache verantwortlich?	403
Ein Gesetz für die Sprache?	423
Deutsch für Köpfe	429
Sprachen lernen für Europa?	435

VII. *In memoriam* Heinrich Lausberg

<i>In memoriam</i> Heinrich Lausberg	449
--	-----

VIII. Anhang

Vorwort von Harald Weinrich zu seinem Buch	467
Tragende Grundgedanken	475
Quellenverzeichnis	481
Quellennachweis für die Abbildungen	487
Register	493